

Leprosorien in Deutschland

Dülmen - Daten zur Geschichte



Gesellschaft für
Leprakunde e.V.

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

| | |
|-------------------|---|
| Ort | Dülmen (Kreis Coesfeld, NRW) |
| Name | Siechenhaus (Padberg) // Domus leprosorum (Belkerer) |
| Lage | Vor dem Lüdinghauser Tor an der Stelle des heutigen Kriegerdenkmals (Hermanns) // Vor dem Osttor, dem Lüdinghauser Tor, am Übergang der Lüdinghausener Landstraße über die Wette (Uhrmacher, Klapper) // Anm.: heute Lüdinghauser Straße (Henning) |
| Heute 2018 | Kreuzkapelle vorhanden (Henning) |

Allgemein Patrozinium: Maria, Maria Magdalena, Elisabeth, Anna (Belker) // Hl. Kreuz, Korpus Christi, Hl. Jungfrau, Antonius der Bekenner, St. Georg, Hl. Fabian, Hl. Sebastian, Hl. Gertrud, Lazarus.

Lepraschau: Der Beweis wegen der Krankheit muß von Köln geholt werden. (Padberg) // Untersuchung durch eigene Seich- oder Sichtmeister, in Zweifelsfällen Lepraschau in Köln. Ein Lepraschaubrief ist überliefert, darin wird Henricus Rump nach der Untersuchung vor dem Consilium der Magistri et Provisores in Köln als nicht leprakrank erachtet. (Uhrmacher)

| | |
|------------------|--|
| 1414 | Ersterwähnung in einer Schenkungsurkunde des Kanonikus Johan Voteken. // Das Siechenhaus ist ein räumlich getrennter Bestandteil des Heiliggeistspitals, mit dem es wahrscheinlich zu gleicher Zeit entstanden ist. Aufsicht und Verwaltung durch Ober- und Unterprovisoren des Armenhauses. Vermögensrechtlich ist das Siechenhaus selbstständig. Für das neugegründete Siechenhaus wird in Dülmen vorläufig ein kleiner Holzbau errichtet. (Padberg) |
| 1436 | Der in Reval wohnende Heinrich Grüwele verspricht einen Beitrag zum Bau „einer steinernen Capelle in Dülmen“. Die in Dülmen wohnende Schwester Elseke tor Heghe fordert den Betrag nach dem Tode des Bruders an. (Hermanns) |
| 1438 | Johan Pleyer, ein reicher Dülmener Bürger, lässt am Fuße des Kalvarienberges auf seine Kosten eine neue Siechenkapelle errichten. (Padberg) |
| 1440 | Einweihung der Kapelle. (Padberg) // Einweihung der Kapelle zu Ehren des hl. Kreuzes, des Korpus Christi, der hl. Jungfrau und Antonius des Bekenner. (Hermanns) |
| 1452 | Johan Pleyer stiftet testamentarisch eine Vikarie. (Padberg) |
| 1481 | Stiftung zugunsten des Leprosoriums, allerdings soll in Pestzeiten die Hälfte des Ertrages an ein Pesthaus fallen. (Uhrmacher) |
| 1483 | Belegte Lepraschau in Köln. (Padberg) |
| Vor 1489 | Aus Mangel an Mitteln zur Unterhaltung einer eigenen Vikarie versehen Kanoniker der Pfarrkirche den Gottesdienst. (Padberg) |
| 1489 | Der Kanonikus Bernhard Snoble errichtet als Testamentvollstrecker von Pleyer die Vikarie St. Annae et Mariae Magdalena. Der Dechant zu Dülmen und der Generalvikar zu Münster setzen Snoble als ersten Vikar ein mit der Verpflichtung, wöchentlich zwei Messen zu lesen oder lesen zu lassen. (Padberg) |
| 1489 | Als Patrone werden in der Stiftungsurkunde genannt: St. Georg, Hl. Fabian, Hl. Sebastian, Hl. Gertrud, Lazarus. (Hermanns) |
| Anfang 16. Jh. | Die Aussätzigen schließen sich wegen ihrer immer geringer werdenden Zahl mit den Leprosen der umliegenden Orte zu der Bruderschaft des hl. Kreuzes von Borken zusammen. Begnadigung der Bruderschaft 1504 und 1524 u. a. durch den Landesfürsten Conradt von Rietberg. Die Landesherrn stellen eine Leprosenordnung für die Bruderschaft auf. (Padberg) |
| Zw. 1538 u. 1565 | Bezüglich der Ausführung der Vikarie: Klagen, Mahnungen, Vergleich, Vertrag zwischen dem Offizialgericht zu Münster und dem Kapitel zu Dülmen. (Padberg) |
| 1550 | Einnahmen aus Zins und Pacht: 19 Goldgulden und 15 Scheffel Saat. (Padberg) |
| 1558 | Johan Machelmann, Vikar zu Sandferdt, gibt eine Rente aus. (Padberg) |
| 1575 | Spenden der Stiftungen und des Heiliggeistspitals anlässlich von kirchlichen Feiertagen. (Padberg) |
| 1581 | Der Priester Johannes von Appeldorn vermacht 90 Taler mit der Auflage, daß bei Ausbrechen der Pest die Hälfte der Zinsen den Kranken in der Elende zukommen solle. Von Appeldorn stirbt in diesem Jahr. (Padberg) |
| 1582 | Der Testamentsvollstrecker des J. v. Appeldorn überreicht den Provisoren des Heiliggeistspitals „zu Behoiff den Leprosen und tempore pestis zu den Elenden“ 90 Taler, so daß das Siechenhaus 45 Taler erhält. (Padberg) |
| 1600 | Vier Insassen. In der Folgezeit maximal sechs Insassen. (Padberg) |
| 1602 | Stiftung von 10 Silbertalern durch Hermann Balcke, die 1604 erweitert wird. (Padberg) |

| | |
|------------------|--|
| 1661 | Schreiben des Amtdrosten Raesfeldt an den Fürstbischof Christoph Bernhardt Galen: Im Amte Dülmen seien zwei Leprosorien vorhanden, das eine in der Nähe der Stadt Dülmen, das andere unweit des Hauses Sythen. Sie seien aber mit Einkünften schlecht versorgt. (Padberg) |
| 1661 | Ein leprakranker Mann namens Brockmann lebt hier mit seiner nicht leprakranken Frau und seinen nicht leprösen Kindern. (Uhrmacher) |
| 1673 | In einem Brief: Der Besitz eines Leprosen muß im Todesfall auf die Bruderschaft übergehen und darf weder von den Provisoren noch von den Aussätzigen an Dritte weitergegeben werden. (Padberg) |
| 1674 | Und weiterhin 1686, 1704, 1742 Stiftungen und Schenkungen zugunsten der Vikarie. (Padberg) |
| 1682 | Erneute Pflichtverletzung bezüglich der Seelsorge. (Padberg) |
| 1690 | Einnahmen von 49 Rthr. (Padberg) |
| Zw. 1692 u. 1712 | Armenpost auf dem Kalvarienberg: Wachs und Weihrauch im Werte von 21 Rthr, Leinentuch (25 Rthr) und Bargeld in Höhe von 20 Rthr. (Padberg) |
| 1696 | Es entsteht eine neue Siechenkapelle auf dem Kalvarienberg anstelle eines im Dreißigjährigen Krieg niedergerissenen Oratoriums, die Kreuzkapelle. (Padberg) // Da die Mittel zum Bau der Kapelle nicht ausreichen, erlangt der Dechant Wellinghoff vom Bischof die Erlaubnis, die alte Siechenkapelle abreißen und für die neue benutzen zu dürfen. Anfügen eines Anbaus (Hagioskop), Übertragung der geistlichen Funktionen der Vikarie und eines Teils des Inventars. (Hermanns) |
| 1697 | Der Dechant Wellinghoff zeigt dem Bischof zu Münster an, daß die Leprosen über einen Anbau die Messe hören können. Nach dem Rückgang des Aussatzes im 16. und 17. Jh. wird die Kapelle auch den anderen Gläubigen zugänglich gemacht. (Padberg) |
| 1700 | Einnahmen von 61 Rthr. (Padberg) |
| 1716 | Der Vikar Schwartz kauft drei Scheffel Saatland für 135 Rthr und 1719 weitere zwei Scheffel Saatland für 50 Rthr. (Padberg) |
| Seit 1720 | Nicht mehr als drei Insassen. (Padberg) |
| Seit 1726 | Das Heiliggeisthospital trägt die Kosten der Unterhaltung des baufälligen Kapellendaches mit jährlich 2 Rthr. (Padberg) |
| Um 1730 | Auf einer Zeichnung des wallonischen Malers Reinier Roidkin ist das Siechenhaus zu sehen. (Hermanns) |
| 1750 | Vom Vikar müssen außer den wöchentlich zwei vorgeschriebenen Messen noch 111 Stiftungsmessen jährlich gelesen werden. (Padberg) |
| 1759 | Die Kreuzkapelle brennt nieder. (Padberg) |
| 1760 | Stiftung zum Unterhalt des ewigen Lichtes durch die Eheleute Steppelinck. (Padberg) |
| 1765 | Die Kreuzkapelle wird wieder aufgebaut mit Hilfe diverser Stiftungen und Sammlungen. (Padberg) |
| 1806 | Keine Einnahmen aufgrund des Napoleonischen Krieges. (Padberg) |
| 1814 | Der letzte Leprose verläßt das Siechenhaus. (Padberg) |
| Ab 1814 | Nach Auszug des letzten Siechen bekommen städtische Arme auf Kosten des Heiliggeisthospitals freie Wohnung. Die Kapelle mit der Vikarie bleibt für die Kirchspielbewohner erhalten. (Padberg) |
| 1819 | Der letzte Leprose verläßt das Siechenhaus. (Hermanns) |
| 1840 | Auf einer Lithographie von Adolf Esselbrügge ist das Siechenhaus zu sehen. (Hermanns) |
| 1895 | Abbruch des Gebäudes. (Padberg) // Das Haus wird zuletzt bewohnt vom alten Küster der Kreuzkapelle. (Hermanns) |
| 1897 | An der Stelle des Siechenhauses wird ein Kriegerdenkmal errichtet. (Hermanns) |
| 2018 | Kreuzkapelle vorhanden. (Henning) |

| | |
|-----------|---|
| Literatur | Dülmen, Materialien zum Leprosorium. In: Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V., Ordner Lepra in Deutschland NRW (PADBERG, Hans: Die Geschichter der Caritas in Dülmen (Westf.), Bottrop 1935) |
| | Dülmen, Materialien zum Leprosorium. In: Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V., Ordner Lepra in Deutschland NRW (HERMANNNS, Franz: Das Siechenhaus und die Siechenkapelle im alten Dülmen, In: Dülmener Heimatblatt 1/1957) |
| | WEYAND, Ute: Neue Untersuchungen über Lepra- und Pesthäuser in Westfalen und Lippe. Versuch eines Katasters, Wiesbaden 1983 |
| | BELKER-VAN DEN HEUVEL: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000 |
| | UHRMACHER, Martin: Lepra und Leprosorien im rheinischen Raum vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Reihe: Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, Band 8, Trier 2011 |
